



2023-08-20 Unsere Erfahrungen als Datenschützer – Anfänge – externe DSB – DSGVO - Aufsichtsbehörden

Der Datenschutz spielte vor in Kraft treten der DSGVO bei KMU eher eine untergeordnete Rolle. Ein kurzfristiger Hype, ausgelöst durch verstärkte Medienpräsenz zur DSGVO, verflachte relativ schnell. Das Motto hieß: Erst wenn etwas kontrolliert wird und Auswirkungen erkennbar sind, wird etwas getan. (DGH)

Unseren Bereich Sicherheit aus dem Firmennamen haben wir in den Jahren 2014 bzw. 2015 mit nachweisbarer Kompetenz ausgefüllt und zwei TÜV-geprüfte Datenschutzbeauftragte unserem Leistungsportfolio hinzugefügt. Bereits direkt im Jahr 2015 konnten wir die ersten Kunden aus dem Gesundheitsbereich gewinnen, die uns als externe DSBs beauftragten. Dies klappte deshalb so schnell, da wir in den Jahren davor bereits durch die Einführung eines QM-Systems eine solide Vertrauensbasis zu unseren Kunden aufbauen konnten; „unsere Kunden wussten halt, was sie an uns hatten“.

Unsere Kunden verfügten über so gut wie keine Datenschutzkenntnisse, somit war uns klar, dass wir uns nicht auf die alleinige Tätigkeit als DSB beschränken konnten. Alles musste erklärt und aufgebaut werden. Datenschutz bestand eigentlich nur aus einer regelmäßigen „Datensicherung“ und wenn wir Glück hatten, aus Einwilligungserklärungen der Betroffenen zur Speicherung der Daten im IT-System. Beschäftigtendatenschutz war nicht existent.

Auf Basis der damals gültigen 8 TOMs (Technisch organisatorischen Maßnahmen) entstanden die ersten Dokumente unserer Musterunterlagen. Bei unseren ersten Kunden begannen wir mit Regelungen zum Zutritt – also der Analyse der Türen und Fenster sowie der elektronischen Ablageorte von personenbezogenen Daten. Zu diesem Zeitpunkt musste auch noch ein öffentliches Verzeichnisse existieren; auch dafür hatten wir ein Muster. Weiter ging es mit der Analyse, welche Verarbeitungsvorgänge bei unseren Kunden vorlagen und erste Verfahren wurden dokumentiert. Die in dieser Zeit bereits durchgeführten Schulungen der Beschäftigten unserer Kunden dienten der Sensibilisierung zum Thema Schutz von personenbezogenen Daten überhaupt. Bei allen Schulungen erhielten die Teilnehmer selbstverständlich auch Unterlagen zum Nachlesen.

Mit Ende der Übergangsfrist zur Umsetzung der DSGVO im Mai 2018 wurden die Werbetrommeln für die DSGVO auf allen Kanälen gerührt und weitere unserer Alt-QMS-Kunden beauftragten uns ebenso als externe Datenschutzbeauftragte. Plötzlich rückte der Datenschutz mal wieder ins Rampenlicht und der Eindruck entstand, dass jetzt alles viel aufwendiger wird, also noch mehr Bürokratie. Es war generell nicht klar, dass bereits hier in Deutschland mit dem alten BDSG ein Großteil der Anforderungen festgeschrieben war. Kaum jemand hat sich damals dafür interessiert, schon gar nicht kleine Unternehmen. Kontrolliert wurde es eigentlich auch nie bzw. es hatte keine Auswirkungen, wenn man sich nicht daran hielt. Die anfängliche Angst vor hohen Bußgeldern bewegte viele Unternehmen dazu, sich wieder mehr mit Datenschutz zu beschäftigen. Voller Elan wollte man das leidige Thema angehen, jedoch bereits schon in 2019 war der Hype vorbei. Man traf sich zum Erfahrungsaustausch und diskutierte die Sinnhaftigkeit der Umsetzung der DSGVO und den Einsatz finanzieller Mittel für DSBs bzw. Datenschutzberatung. Die Frage stand im Raum: Was passiert, wenn ich Nichts tue? Generell nichts, da insbesondere bei den kleinen und mittleren Unternehmen die Existenz der Datenschutzaufsichtsbehörden nicht wahrgenommen wurde. Unternehmen, die trotzdem einen Sinn im Datenschutz und auch in dessen Umsetzung sahen, wurden zum großen Teil belächelt. Im Rahmen von mehrfachen Kontakten mit unterschiedlichen Aufsichtsbehörden haben wir die Situation ausführlich erläutert, konkrete Hinweise gegeben und mögliche Durchsetzungsmaßnahmen angesprochen. Leider war das Interesse daran nicht sehr groß.

Diese Entwicklung ist sehr schade, da gerade durch die vielzähligen, neuen Regelungen aus der EU und der fortschreitenden Digitalisierung, Datenschutz und natürlich auch IT-Sicherheit einen immer größeren Stellenwert einnehmen.